

**Niederschrift
über die Einwohnerversammlung
am Montag, dem 28. November 2016, 19.00 Uhr,
in der Mensa der Jürgen-Fuhlendorf-Schule**

| | |
|---|--|
| <u>Ende der Sitzung:</u> | 21:10 Uhr |
| <u>Anwesend:</u> | Bürgervorsteherin Frau Mißfeldt Herr Bürgermeister Kütbach |
| <u>Für die Verwaltung bzw. das Protokoll:</u> | Frau Behnke |
| Weitere Anwesende | Herr Dr. Oertel (Schulleitung JFS) Stadtverordnete Herr Behm Herr Bredfeldt Herr Clausen Herr Fülcher Herr Helmcke Frau Meins Frau v. Moers Herr Weiß |
| <u>Anzahl der Besucher/innen:</u> | ca. 35 |

Frau Mißfeldt eröffnet um 19.00 Uhr die Versammlung und begrüßt die Anwesenden. Sie erläutert den Ablauf der Veranstaltung. Zunächst wird Herr Bürgermeister Kütbach in Form von Vorträgen Erläuterungen zu den Tagesordnungspunkten geben. Anschließend ist die offene Diskussion möglich und erwünscht.

Tagesordnung

| | |
|---|--|
| 1 | Aktuelle Fragen zur Stadtentwicklung |
| 2 | Flüchtlingssituation - Aktuelle Situation - Baumaßnahmen |
| 3 | Schul- und Kindertagesstättenentwicklung |
| 4 | Verschiedenes |

01. Aktuelle Fragen zur Stadtentwicklung

Auch Herr Bürgermeister Kütbach begrüßt die Anwesenden und führt in das Thema ein.

Stadtentwicklung

Anhand des Flächennutzungsplanes (Anlage 1) erläutert Herr Kütbach die Lage und Entwicklung der Gewerbegebiete Nord und Süd sowie der Baugebiete Bissenmoor und Bimöhler Straße. Er führt aus, dass die seinerzeit mit dem Flächennutzungsplan

angestrebten Bebauungen weitestgehend umgesetzt sind. Zukünftig wird die Frage sein, in welchem Rahmen die Stadt noch wachsen soll und kann.

Es wird die Frage gestellt, ob der Flächennutzungsplan das neueste Planungsinstrument ist und ob die Entwicklungen der letzten 20 Jahre berücksichtigt werden. Herr Kütbach erklärt, dass die Aufstellung eines neuen Flächennutzungsplans in absehbarer Zeit erfolgen sollte, um den Entwicklungen in den nächsten Jahren gerecht zu werden.

Innenstadtentwicklung

Herr Kütbach erläutert anhand eines Planes des „Verkehrsversuchs Bleeck“ (Anlage 2) die Entwicklung bis zur endgültigen Herstellung des Bleecks. Wie bei allen Verkehrsplanungen müssen immer Kompromisse zwischen den Ansprüchen der Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer und Anlieger gefunden werden.

Gefragt wird nach den Möglichkeiten, den LKW-Verkehr gänzlich aus dem Innenstadtbereich heraus zu halten.

Herr Kütbach erklärt, dass die Stadt aufgrund ihrer Größe nicht für verkehrsrechtliche Anordnungen zuständig ist. Die Verantwortung hierfür liegt beim Kreis Segeberg. Von dort wird die Anordnung eines Durchfahrtsverbots für LKWs bisher nicht befürwortet. Hierfür ist das Verkehrsaufkommen an LKWs zu gering.

Herr Kütbach berichtet von den Planungen im weiteren Innenstadtbereich für die Straßen Kirchenbleeck, Landweg und Maienbeeck.

Verkehrsprobleme

Angesprochen wird die schwierige Abbiegesituation vom Sommerland in die Hamburger Straße stadteinwärts. Zu bestimmten Zeiten ist ein Abbiegen nur möglich, wenn die Fußgängerampel betätigt wird.

Herr Kütbach wird dieses Problem dem Ausschuss für Bau- und Verkehrsangelegenheiten vortragen.

Im Landweg kommt es täglich im Kreuzungsbereich Landweg/König-Christian-Straße aufgrund von geschlossenen Schranken der AKN zu Rückstau.

Herr Kütbach erklärt, dass im Haushalt 2017 Mittel für den Bau einer Abbiegespur mit grünem Pfeil eingeplant sind.

Kurgebiet

Die im Kurgebiet ansässigen Kliniken sind gut aufgestellt.

Herr Kütbach geht auf das Problem mit dem seit fast 3 Jahren geschlossenen Hotel Gutschmann ein. Hierdurch fehlen der Stadt 30.000 Übernachtungen jährlich.

Der derzeitige Eigentümer hat eine Renovierung bereits mehrfach angekündigt. Für die Renovierung wird mit Kosten in einem höheren, einstelligen Millionenbetrag gerechnet.

02. Flüchtlingssituation

Herr Kütbach vergleicht anhand der vom Land laufend veröffentlichten Zahlen den Zugang von Flüchtlingen im Jahresvergleich 2015/2016 (Anlage 3). Die Verteilung der Flüchtlinge erfolgt über das Land auf die Kreise und von dort in die einzelnen Gemeinden.

Die Stadt Bad Bramstedt hat derzeit noch 80 Wohnungen zur Unterbringung von Flüchtlingen angemietet. Hiervon sind 6 bereits gekündigt.

Von der Wankendorfer Baugenossenschaft wird in der Gorch-Fock-Straße derzeit ein Wohnblock nach dem „Kieler Modell“ errichtet. In diesem können bis zu 56 Flüchtlinge untergebracht werden. Ein baugleicher Block (Bauherr Stadt Bad Bramstedt) entsteht im Tegelberg/Düsternhoop. Herr Kütbach zeigt Animationsbilder des Blocks (Anlage 4).

Die Wohnungen sind nach der Nutzung durch Flüchtlinge so umzugestalten, dass eine senioren- oder behindertengerechte Nutzung möglich ist.

Angesprochen wird, ob bei den Planungen die Standorte berücksichtigt wurden. Zweifel bestehen daran, dass eine Integration von Flüchtlingen am Standort Düsternhoop möglich ist. Auch die Nachnutzung durch Senioren oder Behinderte an diesem Standort wird in Frage gestellt.

Von Herrn Kütbach wird versichert, dass dies in den Beratungen Thema war und der Standort als geeignet angesehen wird.

Es wird um Auskunft darüber gebeten, ob die Unterkünfte für Flüchtlingsfamilien oder Single-Haushalte vorgesehen sind.

Herr Kütbach erläutert, dass es sich bei einem Großteil der aufgenommenen Flüchtlinge um jüngere, alleinstehende Männer handelt. Es sind aber auch Familien zugeteilt worden.

Eine Bewohnerin des Düsternhoop äußert ihr Gefühl der Unsicherheit bei der Unterbringung von vielen alleinstehenden, männlichen Flüchtlingen im Bereich Düsternhoop/Großenasper Weg.

Hierzu weist Herr Kütbach auf die aktive Integrationsarbeit in der Stadt hin. Neben Frau Schärmann, der hauptamtlichen Mitarbeiterin im Rathaus, sind derzeit 19 ehrenamtliche Betreuer in der Flüchtlingsarbeit engagiert. Ebenso setzen sich Institutionen wie die Kirchen, das DRK, die islamische Gemeinde etc. in der Flüchtlingsarbeit ein.

Die neuen Wohnblocks werden voraussichtlich frühestens im Sommer 2017 (Gorch-Fock-Straße) bzw. noch später fertig gestellt.

Es wird angemerkt, dass in der Stadt Veranstaltungen und Diskussionsrunden zum Thema Flüchtlinge für interessierte Bürger fehlen. Angeregt wird eine Börse für Personen, die sich nur gelegentlich engagieren können.

Interesse besteht auch daran, ob die Stadt auswählen kann, welche Flüchtlinge in den Wohnblock Düsternhoop/Tegelberg ziehen.

Von Herrn Kütbach wird erklärt, dass die Stadt über die Verteilung innerhalb der Stadt frei entscheiden kann.

Ein weiterer Bürger hat beobachtet, dass sich im Bereich des Bahnhofs und der Grundschule Am Bahnhof viele Flüchtlinge aufhalten. Herr Kütbach wird dazu das Gespräch mit der Schulleitung suchen.

03. Schul- und Kindertagesstättenentwicklung

Herr Kütbach erläutert anhand der Tabelle zur Kooperation von Kindertagesstätten und Schulen (Anlage 5), dass der Übergang in eine Grundschule in Bad Bramstedt zu fast 100 % aus einer Kindertagesstätte erfolgt.

Im Bereich der Kindertagesstätten ergibt sich derzeit das Problem, dass immer mehr Ganztagesplätze sowohl im Krippen- als auch im Elementarbereich nachgefragt werden. Das derzeitig vorgehaltene Angebot ist zu gering und nicht bedarfsgerecht. Zur Zeit beschäftigt sich der Sozialausschuss mit diesem Thema.

04. Sonstiges

Frau Schindler (Anliegerin der Straße Am Hang) bittet um Auskunft über die derzeit bei der Bundespolizei stattfindenden Baumaßnahmen. Die Anwohner der Straße Am Hang werden durch diese Baumaßnahmen sehr belastet. Herr Kütbach sagt eine Antwort des städtischen Bauamtes zu.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Die Bürgervorsteherin Frau Mißfeldt schließt die Sitzung und dankt allen Anwesenden für die aktive Teilnahme.

(Annegret Mißfeldt)
Bürgervorsteherin

(Hans-Jürgen Kütbach)
Bürgermeister

(Marion Behnke)
Protokollführerin